



Hauptamt - Büro der Ortsbeiräte Innenstadt -					
12. DEZ. 2019					
1	2	3	4	5	6
TO	DL	1-6	FA		
OV	ZDA	VV			
Ortsbeiratesstempelzeichen:					
OR	/	/	/	/	/

Ortsbeirat Rheingauviertel/Hollerborn  
Frau Ortsvorsteherin  
Gabriele Maria Kammerer

über  
100200 Büro der Ortsbeiräte Innenstadt

Der Magistrat

Dezernat für  
Stadtentwicklung und Bau

Stadtrat Hans-Martin Kessler

10. Dezember 2019

### Beschluss Nr. 0135 des Ortsbeirates Rheingauviertel/Hollerborn vom 21. November 2019

Sehr geehrte Frau Kammerer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Hundekot ist neben menschlichen Fäkalien die Verschmutzung mit dem höchsten Belästigungsgrad. Aus diesem Grund unternehmen die ELW bereits seit einigen Jahren enorme Anstrengungen für die sachgerechte Beseitigung von Hundekot aus dem öffentlichen Raum. So haben wir im gesamten Stadtgebiet mit Stand 1. Dezember 2019 insgesamt 690 Hundekotbeutelspender aufgestellt. In den letzten Jahren verzeichnen wir eine kontinuierliche Steigerung der Verbrauchszahlen von 1,7 Mio. Hundekotbeuteln in 2011, über 3,2 Mio. in 2014 auf 4,7 Mio. Hundekotbeutel in 2018. Für das laufende Jahr ist eine weitere Steigerung abzusehen.

In den letzten zwei Jahren haben die ELW zusätzlich 165 Papierkörbe insbesondere in Außenbereichen, davon 7 in Ihrem Ortsbezirk montiert, damit an den Zuwegungen zu Wald, Feld und Flur die gefüllten Hundekotbeutel nicht in der Landschaft, sondern ordnungsgemäß im Papierkorb entsorgt werden können.

Bezogen auf den Stadtteil Rheingauviertel/Hollerborn lässt sich feststellen, dass mit insgesamt 32 Hundekotbeutel Spendern und rund 190 Papierkörben der Stadtteil ausgesprochen gut versorgt ist. Sollten Sie dennoch konkrete Vorschläge für zusätzliche Spenderboxen und Papierkörbe haben, werden diese selbstverständlich von den ELW geprüft und bei Sinnhaftigkeit auch installiert.

Bei Hundekot handelt es sich nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz um einen Abfall zur Beseitigung. Das bedeutet, diese Abfälle wandern in die Müllverbrennung. Somit wandert auch die den Hundekot aufnehmende Tüte in die Abfallverbrennung. Biologisch abbaubare Plastiktüten machen in diesem Zusammenhang also wenig Sinn - im Gegenteil: Sie würden noch mehr Hundebesitzern in ihrem ordnungswidrigen Verhalten Vorschub leisten, wenn diese im Glauben an die biologische Abbaubarkeit die gefüllten Beutel in der Landschaft „entsorgen“. Kompostierbare Plastikbeutel sind im Übrigen nach 6 Monaten erst zu 60% abgebaut.

Stattdessen setzen die ELW seit geraumer Zeit auf Plastikbeutel aus Recyclat. Diese Kunststoffbeutel sind eine sinnvolle Alternative zu den sogenannten Bio-Beuteln. Im Gegensatz zu konventionellem Polyethylen auf Erdöl-Basis ist der Rohstoff dieser Beutel CO<sub>2</sub>-neutral. Darüber hinaus haben die ELW auch die Möglichkeit geprüft, auf Papiertüten umzusteigen. Ungeachtet der mit dem Umstieg verbundenen Kosten sind auch die Papiertüten im Stückpreis erheblich teurer und verursachen jährliche Mehrkosten in Höhe von rund 290.000 €. Im Übrigen wird für die Herstellung von Papiertüten fast doppelt so viel Energie aufgewendet wie für die Produktion von vergleichbaren Plastiktüten.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Frank Sand von der Stabsstelle Sauberes Wiesbaden unter der Telefonnummer 0611 319829 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "U. J. Uebachs", written over a horizontal line.